

Die Rüstungsunternehmung RUAG blickt in die Zukunft

Autor(en): **Bogner, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **77 (2002)**

Heft 10

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716368>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Rüstungsunternehmung RUAG blickt in die Zukunft

Bestellungsrückgang des VBS stellt Technologiesicherung der RUAG zu Gunsten der Schweizer Armee in Frage

An der Bilanzmedienkonferenz 2002 stellte der Delegierte des Verwaltungsrates der RUAG, Toni J. Wicki, seinen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2001 unter das Motto «Strategieumsetzung unter erschwerten Bedingungen». Wicki kommentierte das Ergebnis 2001, wie die Unternehmung die gegenwärtige Geschäftslage einschätzt und was für die nahe Zukunft geplant sei.

RUAG hat im Geschäftsjahr 2001 den Umsatz um 7% auf 1007 Mio. CHF gesteigert und für 146 Mio. CHF Investitionen für die Bereiche Luft- und Raumfahrt und Metallverarbeitung getätigt (im Vorjahr 74 Mio. CHF). Erstmals hat der Konzern eine Dividende von 7 Mio. Franken ausgeschüttet.

*Wm Ernst Bogner, Oetwil am See,
Fotos: RUAG*

RUAG spürt heute den rückläufigen Bestellungseingang in den Bereichen Wehrtechnik des VBS. Primär bei der «schweren Munition». Die Grundbedingungen für eine betriebswirtschaftliche Produktion könnten bald unterschritten werden, was zu Teilstilllegungen mit ihren Folgen führen würde. Die vom Bundesrat erlassene Eigenstrategie fordert, dass bestimmte Technologien und Know-how für die Armee gesichert werden. Die geltende Eigenstrategie gilt aber nur noch bis 31. Dezember 2002. Eine Arbeitsgruppe des VBS überprüft gegenwärtig die geltende Eigenstrategie. Die RUAG geniesst eben bei Beschaffungen für die Schweizer Armee keine Sonderstellung. Auch in den zivilen Bereichen spürt der Konzern den schleppenden, wirtschaftlichen Geschäftsgang und dessen Auswirkungen auf die Luftfahrt



Neue Produktionshalle für RUAG Components in Altdorf.

nach dem 11. September 2001. Gut läuft das Geschäft in der Sparte «zivile Produkte und Dienstleistungen» sowie im «Wehrtechnikexport».

Simulation und Training

RUAG hat das operative Geschäft der Sintro Electronics AG Interlaken am 1. Mai 2002 erworben. Gemeinsam mit der RUAG Electronics Bern seien die Erfolgschancen auch bei internationalen Ausschreibungen in der Sparte «Simulation» grösser. Die Fusion sei erst am 1. Januar 2003 abgeschlossen.

Luft- und Raumfahrt

In den letzten zwei Jahren hat RUAG die für ESA-Raumfahrt-Programme spezialisierte Engineering-Unternehmung HTS AG, Wallisellen, (Hochtechnologie Systeme) übernommen. Ferner die Firmen Mecanex SA, Nyon (réalisations micro-techniques), die ASB Aircraft Systeme am

Flughafen Bern-Belp (Flugzeugwartung und Ersatzteile) und Derendinger & Cie SA, Genève (mécanique de précision). «Mit den Akquisitionen von HTS und Mecanex hat RUAG den Schritt vom Unterlieferanten zum direkten Zulieferer des Spacemarktes vollzogen», so Wicki. «Die ASB Aircraft Systeme erledigt Wartungsarbeiten für DO-328-Flugzeuge von Dornier und neu von Dash-8-Flugzeugen von Intersky sowie von Air Alps Aviation. Mit diesem Standbein wird die Akquisition von weiteren Wartungsverträgen erleichtert.»

Wicki weiter: «Derendinger & Cie SA kann der RUAG Aerospace für die zivile und militärische Luftfahrt komplexe Teile, hergestellt aus Stahl oder Titan, über den ganzen Grössenbereich anbieten. Bereits konnten wir von verschiedenen Flugzeugherstellern interessante Aufträge durch die Derendinger & Cie an Land ziehen.» Die Derendinger & Cie sei kürzlich vom Boeing-Konzern als einziger Nicht-US-Lieferant für «Qualität und Zuverlässigkeit» mit dem «Golden-Award» (Goldenen Orden) ausgezeichnet worden. Von 20 000 Lieferanten habe Boeing bisher weniger als 100 mit diesem Preis geehrt.

Components und Munition

Um im Drittmarkt mitreden zu können, hat die RUAG für deren Entwicklung beträchtliche Investitionen getätigt. Das Zusammenführen der ehemaligen «Von Roll Betec» mit den zivilen Aktivitäten der RUAG Munition in die RUAG Components erforderte in Altdorf den Bau einer Produktionshalle für eine rationelle Fabrikation.

RUAG Components fertigt Einzelteile und Baugruppen in bester Qualität für die Autoindustrie, für die Maschinen- und



RUAG Aerospace baut das Wartungsgeschäft von zivilen Flugzeugen aus.



Herstellung von Handgranaten bei RUAG Munition.

Wehrtechnikindustrie, den Fahrzeugbau, die Luft- und Raumfahrt und ferner für Halbleiter. Nebenbei betätigt sich die Firma als Anbieter von Nischenprodukten. Mit einem Zusammenschluss der RUAG Munition und dem deutschen Kleinkalibermunitionshersteller Dynamit Nobel Ammo Tec GmbH, Fürth, in die neu formierte RUAG Ammotec Thun, wird RUAG führender Anbieter von kleinkalibriger Munition bis 12,7 mm. (Zusammenschluss rückwirkend auf 1. April 2002 getätigt.)

RUAG Land Systems

Unter dem Titel «RUAG Land Systems startet in eine neue Ära» wird die Endmontage des neuen Schützenpanzers CV 90/30 gemeint und gleichzeitig Weichen für neue Projekte gestellt. Ferner würden die Exportanstrengungen, die Forschung und Entwicklung verstärkt. Von den bekannten, schweren Waffensystemen weg zu leichteren, flexibel einsetzbaren, mobilen Waffensystemen. Geforscht werde auch im Bereich neuer Panzerungen und Geschützwerkstoffen. Die Werterhaltungsprogramme des Panzers Leopard 2 und die dazugehörigen Familienfahrzeuge, die Turmfertigung des CV 90/30 sowie die Endmontage und der spätere Unterhalt dieser Kettenfahrzeuge seien Herausforderungen, die RUAG Land Systems in Thun meistern will.

Ausblick

RUAG weise in diesem Berichtsjahr, alles eingeschlossen, einen verbesserten Auftragsbestand aus. Daher werde der Konzern die Entwicklung im laufenden Jahr zuversichtlich, aber nicht unbedingt entzückt verfolgen, schloss Wicki seine Ausführungen. ☐

Kleine Uniformkunde



Neuenburger Tambour 1844

Neuenburg, seit 1815 vollberechtigter Kanton wie auch preussisches Fürstentum, nahm unter den Ständen der Schweiz dank dieser eigentümlichen Zustände eine besondere Stellung ein. Erst mit der Märzrevolution 1848 wurde Neuenburg zu einer demokratischen Republik. Wie alle anderen Kantone, hatte Neuenburg gemäss den Bestimmungen von 1817 der Eidgenossenschaft ein Bundeskontingent zur Landesverteidigung zu stellen. Die vereinfachte Militärorganisation von 1835 legte fest, dass dem Bundeskontingent Männer im Alter zwischen 20 und 30 Jahren angehörten. Sie bildeten sowohl Auszug als auch Reserve, wobei Wehrmänner mit geradem Geburtsjahrgang die eine Kategorie und jene mit ungeradem Jahrgang die andere bildeten. Sie wechselten sich regelmässig in ihren Kategorien ab. Unser Tambour der Neuenburger Miliz trägt eine Uniform, die im Wesentlichen auf die kantonale Instruktion über die Bekleidung der neuen Miliz vom November 1818 zurückgeht. Den Tschako krönt ein schwarz-weißer Scheibpompon. Darunter prangt eine Gans aus Weissmetall, welche eine schwarz-weiße Kokarde fixiert. Die Schuppenbänder aus Messing werden hier zur Erleichterung über dem

Lederschirm getragen. Zwei Rosetten befestigen die Bänder am Tschako, sie tragen mit dem fünfstrahligen Stern das Zeichen der Füsiliers.

Der dunkelblaue Uniformfrack weist zwei Reihen mit je sieben Knöpfen auf, die bei der Infanterie aus Weissmetall waren. Der rote Kragen ist beim Tambour zum Zeichen seines besonderen Status mit einer Kragenlitze versehen, die rot-weiße Winkel und gelbe Randeinfassungen besitzt. Die Litzen auf den sogenannten «Schwalbennestern», den roten Schulterstücken des Trommlers, sind dieselben wie jene am Kragen. Die roten, knopfverzierten Aufschläge der Ärmel sind ebenfalls mit solchen Litzen besetzt. Die dunkelblaue Hose weist keinerlei Vorstösse entlang den Seitennähten auf. Unter den Hosenbeinen trägt unser Tambour schwarze Tuchgamaschen. Aufgeschnallt auf den Felltornister ruht der gerollte dunkelgraue Kaput. Der kurze Infanteriesäbel wird am Bandulier über die rechte Schulter getragen, ebenso der breite Tragriemen für die Trommel. Dieser weist einen Trommelschlegelhalter aus Messing auf Brusthöhe auf und ist wie das meiste Lederzeug weiss.

Roger Rebmann, Basel